

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 21.04.1821-21.04.1822

7. - 19. März 1822

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174148)

meine Seele leidet an Zuknach-furchtem Wasser. Mein aller Mensch
will sehr vermessen das es so finster in der Welt ist, aber
im innersten Grunde meiner Seele regt sich Freude über
diese Dunkelheit, weil ich weiß das sie sich endlich
auflösen wird. Wegen der Wahnung will ich mich gar
nicht anzeigen, sondern fast glauben das es kommen
wird. Ach was ist der Glaube so wie himmelstaus! Nieder
will ich nun sinken auf mein Knie und bitten das
Christus mir Licht in meiner Dunkelheit werde und
Licht um mich her mache. Der Heind flüstert mir
immer ein! Morde dich! Ich sage nein, niemals mehr!
Aus ist mein Leben das wird meine Schwäche sein u.
sich glorreich wieder in mir verherrlichen?
Meine Seele ist wohl nicht gehängt ganz
ausgerichtet

[illegible]

19. Meerz 22 Abschied von Simonaen. Für alle Ewigkeiten!
Ich war nicht in der Zeit da ich von ihm ging, ich war
- wanden wo meine Seele ruhen wird bei dem den sie
liebte, wie ich sie ihm nicht sah, mehr denn alle,
Das sie sahen.